

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2012-05-29

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule
und Sport
Bearbeiter/in: Herr Buck
Telefon: 545 - 2011

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

01193/2012

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Jugendhilfeausschuss

Betreff

Weiterführung der familienorientierten Angebote der Kindertagesstätte "Igelkinder" in
Trägerschaft der AWO Soziale Dienst gmbH-Westmecklenburg

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Weiterführung der familienorientierten Angebote
der Kindertagesstätte „Igelkinder“ in Trägerschaft der AWO Soziale Dienste gmbH-
Westmecklenburg für das Jahr 2012.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Eltern wünschen sich zunehmend Hilfe und Beratung für ihren Erziehungsalltag, die ihnen durch die bisherigen Angebote in Kitas qualitativ und quantitativ nicht zur Verfügung stehen. Das Familien fördernde Angebot, das aus dem Modellprojekt „Vielfalt für die Kleinsten“ entstanden ist, soll unter der Bezeichnung „familienorientierte Angebote“ fortgesetzt werden. Das Folgeprojekt versteht sich als Initiative zur Weiterentwicklung niederschwelliger Angebote und zum Ausbau von Betreuungs- und Unterstützungsalternativen für Familien mit Kindern, insbesondere unter drei Jahren. Die bislang etablierten Beratungsmöglichkeiten, ergänzt um zusätzliche Formen von Eltern-Kind-Angeboten, wurden von jungen, teilweise bildungsfernen, Familien schnell angenommen und haben dazu beigetragen, dass deren Kompetenzen kontinuierlich weiter entwickelt werden konnten.

Ein Mix von verschiedenen Kompetenzen unter dem Dach einer Kindertagesstätte schafft somit ideale Bedingungen für professionelles Handeln aller Beteiligten.

Die Fort- und Weiterbildung aller in der Einrichtung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Elterntainer/ zur Elterntainerin, die Kursleiterbefähigung sowie Kompetenzen der Gesprächsführung und Supervision waren im Laufe der Jahre wesentliche Schwerpunkte, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Elternarbeit zu schaffen und zu stabilisieren.. Das Programm ist seit Jahresbeginn elternorientiert weiterentwickelt worden und umfasst gegenwärtig folgende Angebote:

Angebote		Teilnehmer (durchschnittlich)
Offene Spiele	2x wö	5-7
Elternfrühstück	1x wö	5-6
Elternberatung	1x wö	4-4
Familienkochen	1x wö	3-4
Migrationsarbeit	1x wö	10-12
Bay-Fun-Krabbelkurs	1x wö	5-6

2. Notwendigkeit

Die Gestaltung einer Kinderbetreuungslandschaft, die den gestiegenen qualitativen Ansprüchen (Bildungsauftrag, Vereinbarkeit von Familie und Beruf) gerecht werden soll, wird sich im Spannungsfeld von Kindeswohl, Elternbedarf und den gegebenen Finanzierungsmöglichkeiten vollziehen. Mit der Weiterentwicklung einer Betreuungslandschaft, die bedarfsgerecht unterschiedliche Angebote ermöglicht, können die Ergebnisse für alle Beteiligten optimiert werden.

3. Alternativen

Kostenintensive Regelangebote in der Kindertagesförderung oder andere Hilfeleistungen des örtlichen Trägers

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Eltern finden flexible Betreuungsarrangements, die ihren zeitlichen und inhaltlichen Vorstellungen entsprechen, als Gegenpol zu den relativ starren Angeboten in der Kindertagesförderung. Sie erhalten ferner Unterstützung und praktische Hilfen zu Familien- und Erziehungsfragen.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Nicht unmittelbar erkennbar

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Im Produkt 36101 (Förderung von Kindern in Kindertagesstätten) sind von den bereitgestellten Landesmitteln 97.600 € für besondere Projektfördermaßnahmen reserviert. Kommunale Mittel werden dadurch unmittelbar nicht tangiert.

Eine Finanzierung aus Sonderprogrammen des Bundes oder Landes kam bislang nicht in Betracht. Dies soll im Laufe des Jahres weiter eruiert werden, um Aussagen zur Weiterführung über 2012 hinaus treffen zu können.

Im Jahr 2012 belaufen sich die Projektkosten auf insgesamt voraussichtlich rd. 33.000 €. Hiervon entfällt auf den Träger ein Eigenanteil von 25 % = rd. 8.250 €. Die Differenz wird aus den bereitstehenden Landesmitteln finanziert.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt:

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin